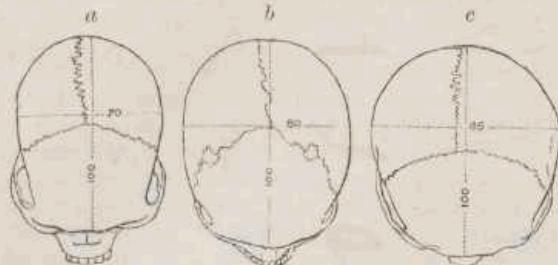


sich den Schädeln als Rassenunterscheidungsmerkmalen zuwenden. Der schmale Schädel eines Negers (*a*) ist mit



Scheitelansichten von Schädeln.

a Neger, Index 70, dolichocephal; *b* Europäer, Index 80, mesocephal; *c* Samojede, Index 85, brachycephal.

dem breiten eines Samojeden (*c*) gar nicht zu verwechseln. Betrachtet man verschiedene Schädel von oben, so bemerkt

man, daß das Verhältniß des Längen- zum Querdurchmesser ein schwankendes ist. Setzt man den Längsdurchmesser = 100, so nennt man die entsprechende Länge des Querdurchmessers den Breitenindex. Derselbe ist beim Neger (*a*) ungefähr 70, bei einem Europäer (*b*) 80 und bei einem Samojeden (*c*) 85. Wir haben danach Langschädel (Dolichocephalen), Mittelschädel (Mesocephalen) und Kurzschädel (Brachycephalen). Ohne die Einzelheiten der Schädelmessung genauer zu verfolgen, wollen wir einen Blick auf einige hervorragende Eigenthümlichkeiten des lebenden Gesichtes werfen. Bis zu einem gewissen Grade folgen die Gesichtszüge der Form des unterliegenden Schädels. Unter den im Gruppenbilde zusammengestellten Frauenporträts läßt das Gesicht des Barolongmädchen (*b*) am deutlichsten den schmalen Schädel, das tatarische und das nordamerikanische Gesicht (*d, f*) deutlich den breiten Schädel erkennen. Ebenso zeigt das erstere die sonstige afrikanische Stirn, während die beiden anderen, sowie das Hottentottengesicht (*e*) die stark hervortretenden Backenknochen zeigen. Das tatarische und das japanische Gesicht (*d, e*) lassen



Frauenporträts.

a Negerin (Westafrika), *b* Barolongnegerin (Südafrika), *c* Hottentottenweib (Nordafrika),
e Japanerin, *f* Colorado-Indianerin (Nordamerika), *g* Engländerin.

die der mongolischen Rasse eigenthümliche schiefe Stellung der Augen erkennen.

Mischrassen lassen sich überall, wo zwei Rassen dieselbe Gegend bewohnen, nachweisen, ja im Verlaufe der letzten Jahrhunderte ist, wie bekannt, ein großer Bruchtheil der Bevölkerung der Erde durch Rassenkreuzung entstanden. Im größten Umfange hat die Bildung von Mischrassen in Amerika stattgefunden, wo seit der spanischen Eroberung Mexiko und andere Länder durch die Mestizen, die Abkömmlinge der Spanier und der Eingeborenen, bevölkert worden sind, während die Einführung der Negersslaven in Westindien die Mulattenbewölkung hervorgerufen hat. Solche Mischlinge tragen die körperlichen Eigenschaften der beiderseitigen Eltern in eigenthümlicher Mischung zur Schau. So ist z. B. der Haarwuchs der Cafusos sehr auffallend, die aus der Kreuzung von eingeborenen Brasilianern und



Cafusoweib.